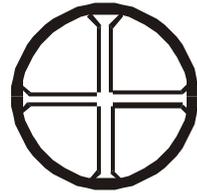


# P F A R R B R I E F

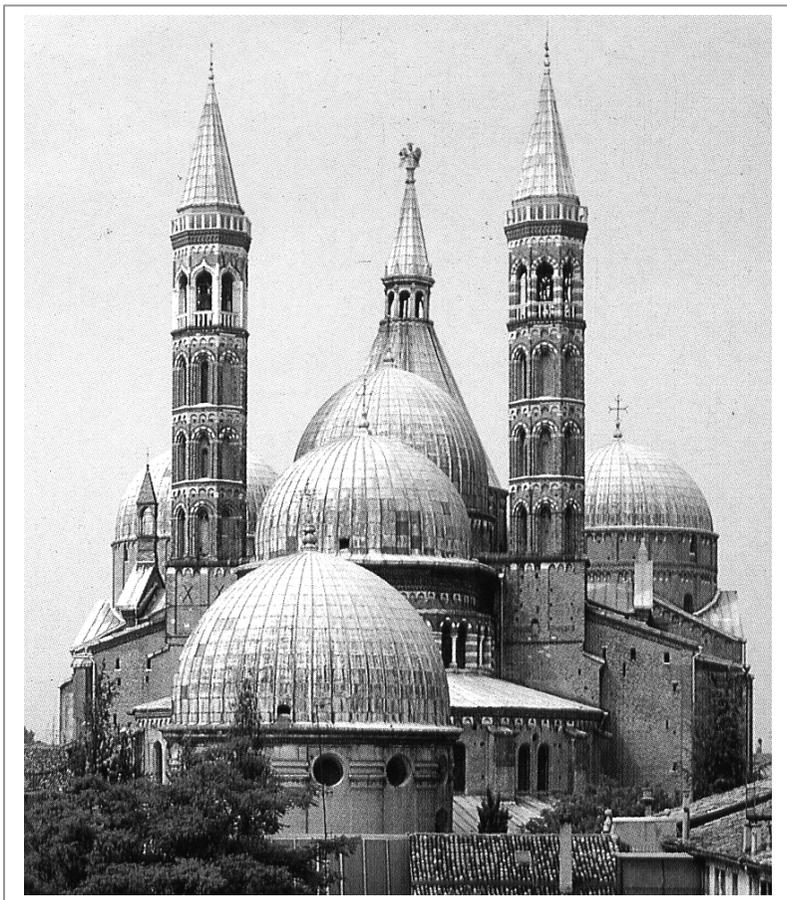
**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ✦ GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: 010 6252 647 ✦ Fax: 010 6252 649  
E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.com>



Juli/August 2002

Nummer 7/8



*Liebe St. Michaelsgemeinde!*

*In den Ferienmonaten werden wieder ungezählte Menschen aus aller Welt – Pilger und Touristen – die Basilika des hl. Antonius von Padua aufsuchen. Die Grabeskirche des großen Heiligen ist ein erhabener Bau in romanisch-gotischem Stil mit acht Kuppeln und orientalisch beeinflussten Glockentürmen. Im letzten Jahr pilgerte auch der junge Lehrer Pascal Marquard aus der Schweiz dorthin. Sein Weg von Flüeli-Ranft bis nach Padua, den er zu Fuß zurücklegte, war für ihn mehr als eine „Sommerreise. Er ward der Weg, der zwischen Aufgabe und Neubeginn verläuft...“. Seit September 2001 lebt er als Novize im Kloster des hl. Antonius zu Padua (s. Seite 7).*

*Auch die Lebensgeschichte von Gerhard Schneider (s. Seite 6: „Ein Banker wird Priester“) ist ein weiteres Beispiel einer Berufungsgeschichte aus unserer Zeit.*

*Am 9. August 1942 - also vor 60 Jahren - wurde Edith Stein, die eine außergewöhnliche Berufungsgeschichte auszeichnet, von den Nationalsozialisten in Auschwitz vergast. Über ihr Leben informiert Sie unser Pfarrbrief auf den Seiten 8 und 9.*

*Die Geschichte der Kirche ist nicht zu verstehen ohne diese vielen Bekannten und Unbekannten, die zu allen Zeiten irgendwo auf der weiten Welt ihren Weg der Glaubenshingabe gingen und gehen.*

*Eine gesegnete Ferienzeit wünscht Ihnen*

*Kur P. Hans Bräbed.*

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael	Odos Ekalis 10, Kifissia
Katholische Kathedrale	Odos Panepistimiou
Kapelle der Josefsschwestern im Atrium	Odos Har. Trikoupi 10
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa	Odos Aimonos 79
Kapelle der Pammakaristoschwwestern in Neos Kosmos	Odos Ameinokleous 30

### Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

#### Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Juli:

1. Dass sich die Künstler durch ihr Schaffen bemühen, ihren Zeigenossen die Schöpfung als Zeichen der Liebe Gottes zu erschließen.
2. Dass die Christen Indiens nicht gehindert werden, ihren Glauben öffentlich zu bekennen und das Evangelium frei zu verkünden.

<b>Do</b>	<b>04.07.</b>	<b>HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI - FRONLEICHNAM</b>	
	<b>19.00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>K. Kathedrale</b>
<b>So</b>	<b>07.07.</b>	<b>14. Sonntag im Jahreskreis</b>	
	<b>10.00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
<b>Fr</b>	<b>12.07.</b>	<b>HOCHFEST HEILIGSTES HERZ JESU</b>	
	<b>19.00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>K. Kathedrale</b>
<b>So</b>	<b>14.07.</b>	<b>15. Sonntag im Jahreskreis</b>	
	<b>10.00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
<b>So</b>	<b>21.07.</b>	<b>16. Sonntag im Jahreskreis</b>	
	<b>10.00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
<b>So</b>	<b>28.07.</b>	<b>17. Sonntag im Jahreskreis</b>	
	<b>10.00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>

# GOTTESDIENSTORDNUNG

---

## Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat August:

1. Dass der Respekt vor der Umwelt als Geschenk Gottes an die ganze Menschheit im Bewusstsein der einzelnen und in der öffentlichen Meinung wächst.
  
3. Dass die Missionare durch ihren Einsatz in den Slums der Großstädte die Not lindern und die Würde der Person fördern.

<b>So</b>	<b>04.08.</b>	<b>10.00</b>	<b>18. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
<b>Di</b>	<b>06.08.</b>	<b>10.00</b>	<b>VERKLÄRUNG DES HERRN, FEST HOCHAMT</b>	<b>Kifissia</b>
<b>Fr</b>	<b>09.08.</b>	<b>10.00</b>	<b>HL. EDITH STEIN, SCHUTZPATRONIN EUROPAS, FEST HOCHAMT</b>	<b>Kifissia</b>
<b>So</b>	<b>11.08.</b>	<b>10.00</b>	<b>19. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
<b>Do</b>	<b>15.08.</b>	<b>10.00</b>	<b>MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL HOCHFEST, HOCHAMT</b>	<b>Kifissia</b>
<b>So</b>	<b>18.08.</b>	<b>10.00</b>	<b>20. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
<b>So</b>	<b>25.08.</b>	<b>10.00</b>	<b>21. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>

- Die Zeiten der Werktagsmessen in der Ferienzeit werden sonntags vermeldet.
  
- Unser Pfarrer ist vom 01. bis 19. Juli in Ferien. In dringenden Fällen wende man sich an die Katholische Kathedrale, Tel.: 01036 23603.
  
- Nach den Sonntagsmessen in Kifissia findet in unserem Garten der Kirchenkaffee statt.

## NACHRICHTEN

### Inselausflug

Einen weiteren Frühlingsausflug unternahmen wir am Samstag, dem 18.05. 2002. Bei klarem Sonnenwetter fuhren wir zunächst mit dem Bus von Athen nach Oropos. Zur großen Freude aller bestiegen wir die Autofähre, um nach 30-minütiger Seefahrt das schon in der Antike bekannte Eretria auf Euböa zu erreichen. Euböa ist nach Kreta die zweitgrößte Insel Griechenlands und die siebtgrößte im Mittelmeer. Unser erstes Tagesziel war das Ag. Nikolaos-Kloster, 490 m über der Ortschaft Amarinthos gelegen. Eine phantastische Aussicht belohnte die 51-köpfige Besuchergruppe nach einer steilen Auffahrt. Wegen der Schönheit des Klosterstandortes wird diese Stelle auch "Söller der euböischen Bucht" genannt. Das Kloster wurde um 1460 – 1463 von Mönchen aus Konstantinopel gegründet. 1948 wurde es in ein Frauenkloster umgewandelt. Sehenswert ist die Klosterkirche aus dem 15. Jhdt. mit bedeutenden Wandmalereien und Ikonen. Unter der sehr alten Schattenspendenden Platane im Innenhof des Klosters servierten uns die Schwestern den traditionellen Klosterkaffee. Um die Mittagszeit steuerten wir das nächste Ziel an, eine an einem schönen Badestrand gelegene Fischtaverne. "O Spyros" hatte die individuellen Menüwünsche der Gruppe vorzüglich vorbereitet, und alle erfreuten sich an der schmackhaften Küche Griechenlands. Eine reich bemessene Freizeit ließ die Teilnehmer(innen) des Ausfluges Zeit finden zu ausführlichen Gesprächen bzw. ersten Badefreuden im noch kühlen euböischen Meer. In Halkida, der Hauptstadt Euböas, machten wir unseren letzten Reisestopp. Wir suchten jene Stelle auf, an der die Meerengen (Euripos – Kanal) ein bis heute ungeklärtes Phänomen besitzt, sie wechselt die Strömungsrichtung bis zu 12 Mal täglich. Der Sage nach ertränkte sich hier der Philosoph Aristoteles, weil er sich dieses Phänomen nicht erklären konnte. Nach einem für Leib und Seele erholsamen Ausflugstag kehrten alle wohlgenut nach Athen zurück in der frohen Erwartung eines baldigen weiteren Ausfluges. Auch die Kinder, die wieder freie Fahrt hatten, freuen sich darauf.

### Erstkommunion 2002

Am Sonntag, dem 02. Juni, feierten wir in unserer Pfarrgemeinde das Fest der Erstkommunion. Nach häufigen Regentagen in diesem Jahr (für Athen sicherlich ungewöhnlich), schien an diesem Sonntag wieder die bekannte attische Sonne. Nach langer Vorbereitungszeit in Schule und Kirche konnte unser Pfarrer vier Kindern aus der Pfarrei in der festlichen hl. Messe zum ersten Mal das hl. Sakrament des Altars



spenden. Im Anschluss daran luden die Eltern der Erstkommunikanten die Mitglieder und Freunde der Pfarrei zu einem festlichen Empfang in unseren schönen Garten ein. Die zum Teil weit angereiste Verwandtschaft unserer Erstkommunikanten freute sich über die familiäre Atmosphäre in unserer Pfarrgemeinde.

## GEISTLICHE BERUFE

### Ein Banker wird Priester - Gerhard Schneider

Gerhard Schneider schreibt in einem Brief an unseren Pfarrer:

„Lieber Herr Pfarrer Brabeck, liebe Mitglieder der Gemeinde St. Michael, vielleicht erinnern sich noch einige von Ihnen an den Banker Gerhard Schneider, der 1994 für ein halbes Jahr im Rahmen der Vorbereitung der Europäischen Zentralbank in Athen gearbeitet hat. In dieser Zeit fand ich meine kirchliche Heimat in Ihrer Kirchengemeinde, die damals noch in der Sina ihr Zentrum hatte und somit direkt gegenüber meiner Arbeitsstätte lag. Kurze Zeit nach meiner Rückkehr nach Deutschland habe ich beschlossen, meine Laufbahn bei der Deutschen Bundesbank zu beenden und Theologie zu studieren mit dem Ziel, Priester zu werden. ... Die Monate in Athen waren eine wichtige Zeit für meinen Berufungsweg. ... Herzlich Ihr Gerhard Schneider.“

Am Samstag, dem 06. Juli 2002 wird Diakon Gerhard Schneider mit 11 weiteren Weiehekandidaten durch den Rottenburger Bischof in der Basilika Weingarten zum Priester geweiht. Wir senden unserem ehemaligen Pfarrmitglied herzliche Segenswünsche aus Athen und wünschen ihm für seinen priesterlichen Weg Gottes reichen Segen.

„Der Priesterberuf ist ein Geheimnis. Er ist das Geheimnis eines ‚wunderbaren Tausches‘ zwischen Gott und dem Menschen. Dieser schenkt Christus sein Menschsein, damit er sich seiner als Heilswerkzeug bediene und diesen Menschen gleichsam zu einer Person seiner selbst mache. Wenn man das

Geheimnis dieses ‚Tausches‘ nicht begreift, vermag man nicht zu verstehen, wie es geschehen kann, dass ein junger Mann, wenn er das Wort ‚Folge mir!‘ vernimmt, um Christi Willen alles aufgibt in der Gewissheit, dass seine menschliche Persönlichkeit sich auf diesem Weg voll verwirklichen wird.

Gibt es in der Welt eine größere Verwirklichung unseres Menschseins, als jeden Tag *in persona Christi* das Erlösungsoffer wieder zu vollziehen, dasselbe Opfer, das Christus am Kreuz vollbracht hat? In diesem Opfer ist einerseits das trinitarische Geheimnis auf vollkommenste Weise gegenwärtig, andererseits ist in ihm die ganze Schöpfung gleichsam ‚vereint‘ (vgl. *Eph* 1,10). ...

Das Priestertum ist von seinem Ursprung her das *Priestertum Christi*. Er ist es, der Gott den Vater, das Opfer seiner selbst, seines Fleisches und Blutes darbringt und durch sein Opfer in den Augen des Vaters die ganze Menschheit und indirekt die gesamte Schöpfung rechtfertigt. Der Priester, der täglich die Eucharistie feiert, dringt in das Herz dieses Geheimnisses ein. Deshalb muss die Feier der Eucharistie für ihn der wichtigste und heiligste Augenblick des Tages, der Mittelpunkt seines Lebens sein. ... Was Christus auf dem Altar des Kreuzes vollbracht und vorher noch im Abendmahl eingesetzt hat, erneuert der Priester in der Kraft des Heiligen Geistes. ... Ohne Priestertum gibt es keine Eucharistie, so wie es kein Priestertum ohne Eucharistie gibt. ...“

*Johannes Paul II. in  
„Geschenk und Geheimnis“*

## IN UNSERER ZEIT

### Ein Lehrer wird Novize - Pascal Marquard

Anfang September 2001 habe ich in Padua das Noviziat begonnen. Mit Erlaubnis der Oberen durfte ich dem Grab des heiligen Antonius zu Fuss entgegen gehen. Die Reise war dem heiligen Franz und dem heiligen Antonius, deren Hilfe und Füsprache anvertraut. Ihre Begleitung und ihr Schutz wurde immer wieder manifest, nicht zuletzt in den zahlreichen Antoniusstatuetten, die im ganzen Alpenraum derart eindrücklich verbreitet sind.

Im Lehrerseminar hatte ich die ersten Wandererfahrungen im Wallis und später auf der Teil-Wallfahrt nach Santiago de Compostela sammeln können. René und Marco Sager, zwei erfahrene Wanderer, steuerten wertvolle Tipps, vor allem aber ihre Anfangsbegleitung bei. Die Routenwahl stellte die erste Herausforderung dar. Wie kommt man zu Fuss von Flüeli-Ranft nach Padua? Nach einigem erfolglosem Suchen bekam ich das richtige Buch in die Finger: «Kulturweg der Alpen - zu Fuss vom Lac Léman ins Val Müstair» 1999 herausgegeben vom Verein Naturfreunde Schweiz. Mit ein paar Modifikationen war die Route nun von Westen nach Osten klar: Es ging über Engelberg und den Surenenpass nach Altdorf, dem Urnertal entlang nach Bristen und über den Kreuzchenpass in die Surselva. Diese hat einen Panoramaweg und einen Flussweg bis nach Chur. Die Wahl fiel auf den letzteren. Ich habe es nicht bereut. Von Chur ging es via Tschierschen und Langwies nach Klosters und dann über den Vereinapass (2582 m über Meer) nach Lavin ins Engadin, das Tal hinab nach Scuol, durch den Nationalpark nach

Scharl und von da über den Cruscetpass nach Müstair, noch einmal zurück in die Schweiz.

Geeignetes Routenmaterial für Italien war kaum zu finden. Schliesslich nahm ich mit Hilfe eines befreundeten Mitbruders aus dem Trentino und dessen Wanderkarten die Wanderetappen mehr oder weniger unterwegs vorneweg: Es ging durch das Vintschgau, über den Tascher- und den Ultmen-Pass ins mächtige Val di Non; über Trento und die Valsugana nach Bassano di Grappa; schliesslich via Cittadella und Camposampiero nach Padua.

Rückblickend war es schade, das Stilsfer-Joch ausgelassen zu haben. Auch würde ich heute die Hochebene mit Asiago der Valsugana vorziehen. Aber irgendwann war einfach nur noch das Ankommen das Ziel.

Der Weg von Flüeli-Ranft nach Padua war nicht nur eine Sommerreise. Er ward der Weg, der zwischen Aufgabe und Neubeginn verläuft. Ich war unterwegs zwischen dem zweijährigen Postulat im Flüeli und dem einjährigen Noviziat in Padua. Zunächst war ich begleitet unterwegs: Die Gebrüder René und Marco Sager, Ruedi Fäh und Pirmin Brülisauer teilten meinen Weg bis ins Engadin, meine Schwester Céline von dort über die Grenze und bis in die Mitte des Vintschgaus. Schliesslich legte ich das letzte Wegdrittel nach Süden allein zurück. Es gab mir Zeit und Gelegenheit, das Miteinander und das Alleinsein zu erfahren, es liess mich erfahren, wie sehr wir Menschen auf dem Weg sind, in Freud und Leid. PM

## HL. EDITH STEIN -

---

Von meinem „dreizehnten bis einundzwanzigsten Lebensjahr war ich Atheistin, weil ich nicht an das Dasein Gottes glauben konnte.“ Als elftes Kind einer strenggläubigen jüdischen Holzhändlerfamilie am 12. Oktober 1891 in Breslau geboren, begann Edith Stein nach glänzendem Abitur Philosophie zu studieren. Aufgrund ihres überragenden Intellekts, zähen Willens und Ehrgeizes gehörte sie sofort zum engsten Kreis um Professor Husserl, der mit seiner phänomenologischen Methode eine Revolution in



der Philosophie des letzten Jahrhunderts herbeiführte. 1915 Rot-Kreuz-Hilfsschwester in einem Seuchenlazarett. 1916 Promotion, Assistentin bei Husserl in Freiburg. Streben nach selbständiger wissenschaftlicher Laufbahn: „Ich kann mich in den Dienst einer Sache stellen... aber im Dienst eines Menschen stehen, kurz gesagt, gehorchen, das kann ich nicht.“ Auf der unvoreingenommenen Suche nach der Wahrheit, der ihr Leben galt, fand sie den Glauben. Der Prozess ihrer Bekehrung begann mit einer menschlichen Erfahrung: Sie wurde erschüttert vom völlig überzeugten christlichen Glauben der Frau eines 1917 gefallenen Freundes. Jahre des Fragens, Entdeckung des „Phänomens“ katholische Kirche. Sommer 1921: zu Besuch bei Hedwig Conrad-Martius, griff sie vor dem Schlafengehen aufs Geratewohl das „Leben der heiligen Theresia von Avila“ aus dem Bücherschrank. „Als ich“ - am nächsten Morgen - „das Buch schloss, sagte ich mir: Das ist die Wahrheit.“ Der tiefste Sinn war ihr aufgeleuchtet: ‚Gott allein genügt.‘ Taufe am Neujahrstag 1922. Zurückstellung der Universitätskarriere. Unterricht am Lehrerinnenseminar der Dominikanerinnen in Speyer. In philosophischen Arbeiten versuchte sie einen Brückenschlag zwischen Thomas von Aquin und der Phänomenologie. Kloster Beuron wurde für sie zur geistigen Heimat. Ihr inneres Leben nährte sich von der Liturgie: Psalmengebet und Eucharistie. Aus

---

## VOR 60 JAHREN VERGAST

---

unerschöpflicher Kontemplation erwuchs ihr die Kraft, anderen Beraterin zu sein. Reiche Korrespondenz und Vortragstätigkeit. 1932 Dozentin am Pädagogischen Institut in Münster. 1933 Lehrverbot durch die Nationalsozialisten. Eintritt in den Kölner Karmel: „Nicht die menschliche Tätigkeit kann uns helfen, sondern das Leiden Christi. Daran Anteil zu haben, ist mein Verlangen.“ Ihr Ordensname: Teresia Benedicta a Cruce. Nun „kam über mich die Ruhe des Menschen, der an seinem Ziel angelangt ist“. Um den Karmel in Köln nicht zu gefährden, wich sie 1938 den NS-Machthabern aus in den Karmel Echt (Holland). Am 2. August 1942 wurde sie mit ihrer Schwester Rosa, die ebenfalls katholisch geworden und ihr in den Karmel gefolgt war, verhaftet. Ihre Worte an die Schwester: „Komm, wir gehen für unser Volk.“ Vermutlich am 09. August 1942 wurde sie im Konzentrationslager Auschwitz vergast. 1962 wurde ihr Seligsprechungsprozess eingeleitet. Am 11. Oktober 1998 hat Papst Johannes Paul II. sie heilig gesprochen. Ihr Fest feiert die Kirche am 09. August.

ES

### Edith Steins Empfehlungen an die Frau

In einer Diskussion (nach einem Vortrag i. J. 1930) sagte Edith Stein einmal: „Als die weibliche Seelengestalt herausgestellt habe ich die Mütterlichkeit. Sie ist nicht an die leibliche Mutterschaft gebunden. Wir dürfen nicht von dieser Mütterlichkeit loskommen, wo immer wir stehen. Die Krankheit der Zeit ist darauf zurückzuführen, dass nicht mehr Mütterlichkeit da ist.“

Edith Stein selber ist ein überzeugendes Beispiel dafür, wie eine in hohem Maß von Willen und Intellekt bestimmte, ehelos lebende Frau solche Mütterlichkeit in sich entfaltet. Davon sprechen Zeugnisse ihrer Mitschwestern und Schülerinnen, die ihre einfühlsame Aufmerksamkeit erfahren durften; davon sprechen noch die Berichte über ihre letzten Tage auf dem Weg nach Auschwitz, als sie sich der kleinen Kinder annahm, sie wusch und kämmte und für sie sorgte, wenn die Mütter, gelähmt durch das schreckliche Geschehen, zu solcher Sorge nicht mehr in der Lage waren.

Weil es der Frau so sehr aufgegeben ist, Leben zu schenken und zu schützen, „ändern Seelen Hut und Heimat zu sein, worin sie sich entfalten können“, darum muss sie in sich pflegen, was ihr die Erfüllung dieser Aufgabe ermöglicht. Es ist zugleich das, was sie selbst zu ihrer Erfüllung bringt. Es ist in ihr angelegt, aber es entfaltet sich nur in bewusster Erziehung und Selbsterziehung und lebenslanger Bildung.

Edith Stein nennt dann sieben Seeleneigenschaften, auf die hin die Frau bewusst zu leben hat, wenn sie ganz sie selbst sein will: „Die Seele der Frau muss ... *weit* sein und *aufgeschlossen* für alles Menschliche; sie muss *still* sein, dass kein schwaches Flämmchen durch wehende Stürme ausgelöscht werde; sie muss *warm* sein, damit zarte Keime nicht erstarren, sie muss *klar* sein, damit nicht in dunklen Ecken und Falten Schädlinge sich einnisten; *in sich geschlossen*, dass nicht Einbrüche von außen das Leben im Innern gefährden; *von sich selbst leer*, damit das fremde Leben in ihr Raum habe; schließlich *Herr über sich selbst* ..., damit die ganze Persönlichkeit jedem Ruf dienstbereit zur Verfügung stehe“.

---

## PATRONATSFEST

---



**10 Jahre  
1992 - 2002**

Am Sonntag, dem **29. September 2002**, feiern wir das

### **Patronatsfest,**

den Namenstag unserer Pfarrei.

Wir beginnen den Festtag mit der Feier der hl. Messe zu Ehren des hl. Erzengels Michael um 10.00 Uhr. Es singt ein philippinischer Chor.

Im Anschluss daran veranstalten wir ein buntes Pfarrfest im Gartengelände unseres Zentrums. (Nähere Einzelheiten im September-Pfarrbrief).

Der Reinerlös des Patronatsfestes dient den vielfältigen Aufgaben unserer Pfarrgemeinde.

Um 09.15 Uhr fährt ein Bus - für die Fahrgäste kostenlos - ab Odos Omirou (gegenüber Goethe-Institut) zum Zentrum in Kifissia. Am Nachmittag fährt der Bus wieder zurück ins Stadtzentrum.

Zum Besuch des Patronatsfestes sind alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei herzlich eingeladen!



---

## DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

---

Odos Ekalis 10 · GR-145 61 Kifissia

E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr) Homepage: <http://www.dkgathen.com>

**Wir versenden den Pfarrbrief auch auf elektronischem Wege.  
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail – Adresse mit.**

---

<u>Pfarrer Hans Brabeck:</u>	Wohnung	Tel.: 010 6724 539
<u>Sekretariat:</u>	Frau Brigitte Angelopoulos	Tel.: 010 6252 647
<u>Bürozeiten:</u>	Montags - freitags 09.00-12.00 Uhr	Fax: 010 6252 649
<u>Ärztliche Hilfe:</u>	Herr Dr. Yusuf Pahiya	Tel.: 010 9824 435

### NACHRICHTEN AUS DER GEMEINDE

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!

Frau Anny Arzoglou	05.08.
Frau Hilde Mantziri	19.08.

### EVANGELISCHE GEMEINDE

<u>Pfarrer Jürgen Henning:</u>	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen E-Mail: <a href="mailto:evgemath@otenet.gr">evgemath@otenet.gr</a>	Tel.: 010 3612 713 Fax: 010 3645 270
<u>Altersheim:</u>	Sina 68	Tel.: 010 3633 759
<u>Seemannsmission:</u>	Pastor H.-W. Casper, Botassi 62, 185 19 Piraeus	Tel.: 010 4287 566

### DEUTSCHES KONTAKT- UND INFORMATIONSZENTRUM

<u>Frau Dimopoulos -</u>	Massalias 24, 106 80 Athen	Tel.: 010 3612 288
<u>Vosikis:</u>	Sprechstunde: Montags-dienstags-donnerstags-freitags	Fax: 010 3612 952 10.00 - 13.00 Uhr
	E-Mail: <a href="mailto:dkiz@otenet.gr">dkiz@otenet.gr</a>	

---

### ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ «ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ» ΑΖΗΝΩΝ

Teúxowariz. 188 • Ioúliow Aúgoustow 2002 • Idioktêthw Albert-Büttner-Verein  
Ekdóthwkai upéuzunowkatá nómon Efhmériow Hans Brabeck

**DIANEMETAI DVREAN**

**MHNIAIO PERIODIKO THS  
GERMANOFVNHS KAZOLIKHS ENORIAS «AG. MIXAHL»  
AZHNVN**

OdówEkálhw10 • 145 61 Khfisiá  
Thl. 010 6252 647 • FajQ010 6252 649  
E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.com>